

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Das Maximum  
**Autor:** Zacher, Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-486049>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



nicht von mir ist. Der eine oder andere Betrüger muß meinen Namen mißbraucht haben, um ein gutes Geschäft zu machen.»

Herausgeber erhielten Briefe, in denen die sofortige Einstellung des Verkaufs von Büchern gefordert wurde, die zu Unrecht unter meinem Namen erschienen. «Dieses Buch scheint in Wirklichkeit von einem tschechischen Verfasser zu stammen, und falls es nicht innerhalb von vierzehn Tagen aus dem Handel verschwinden sollte ...»

Weiter drohte ich der First British International Film Corp. Ltd. mit einem Prozeß für den Fall, daß die Vorführung des Films «Gitarren und Galoschen» nach dem bekannten Roman von H. B. Fortuin (150. Tausend) nicht sofort abgebrochen und mir eine ansehnliche Genugtuungssumme gezahlt würde.

Dann schrieb ich einen wütenden Brief an Maugham, in dem ich ihn um Auskunft ersuchte, warum er eine Empfehlung für jemanden geschrieben hätte, der meinen Namen mißbrauche. Maugham schrieb zurück, daß er von nichts wisse und der Betrüger wahrscheinlich auch seinen Namen mißbraucht habe, was er bedaure. «P. S. Jemand muß eine meiner alten Visitenkarten gefunden haben.» G. B. Shaw schrieb ebenfalls eines seiner freundlichen, geistreichen Briefchen.

Man hat den Betrüger nie gefunden. Er muß riesige Summen verdient haben, wenn man von den Beträgen ausgeht,

die ihm von Orchestern, Universitäten, dem Theaterunternehmen H. M. Tennent Ltd. (für das Stück 'Ich, du und Mademoiselle' nach H. B. Fortuins 'Il, Elle et Mademoiselle'), der B.B.C., Filmgesellschaften, His Master's Voice und so weiter und so weiter offenbar ausbezahlt wurden.

Ich selbst lebe als geachteter und ruhiger Bürger in einem komfortablen Hause und habe hin und wieder ganz nette Nebenverdienste durch meine Artikel über «Fälschungen im Laufe der Jahrhunderte».

Aus «Internationale Echo», Holland, Maart 1947. Uebersetzt von Pietje.

Fortuin ist ein bekannter holländischer Journalist und Schriftsteller, Mitarbeiter an der unabhängigen Wochenschrift «De Groene Amsterdamer». Gerne stellen wir den geistreichen Holländer den Lesern des Nebelspalters vor.

### Das Maximum

Am Schützenfest treffen sich einige Buben beim Magenbrotstand. «Min Vatter het 48 gschosse, er chunt e Ehremäldig über», prahlt Hans. Miggel übertrumpft ihn: «Min Vatter het de Chranz, er het 51 gschosse!» Da kommt noch Fritz dazu und spricht gewichtig: «Min Vatter wird Schützekönig, wenn keine meh als 55 schüßt bis am halbi vieri, und jetzt isch scho zäh ab drü.»

«Min Vatter het hundertfusig troffe!» sagt Maxli. Großes Gelächter. «Oh du Schpinner! Meh weder sächzg cha me ja überhaupt nid schüße!» - «Momoll», sagt Max, «er het es Eis und feuf Nuller gmacht.» AbisZ



Aus einem Artikel („Pro Juventute“) ist ersichtlich, daß die Schweiz etwa 200 000 Anormale zählt; das sind rund 5 Prozent der Gesamtbevölkerung!

„Sinzi unbesorgt Herr Nachbar, solang s' nid d'Mehrheit händ chönd die nüt usrichte!“

FIRST QUALITY!  
at Charles Michel's  
Temple of gourmets

**ZunftHaus Zimmerleuten**  
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32.42.56

### Erziehung.

180

«Vater, isch's wohr, daß me nöd weiß, wer zersch da gsi isch, 's Ei oder 's Huehn?» «Ich bi kei Glehrte, ich weiß es nöd.» «Du sötteschs aber wüsse.» «Wieso?» «Wil du en Vater bisch.» «Das hät mitem Vater si gar nüd z tue. Heb dini Füef i d Höh, du schtürchelesch wider über de Teppich.» — Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

**Zwei mal Räblus:**

ZÜRICH Stüssihofstatt 15 Tel. 24 16 88

**RAEBLUS STUBE-BAR**

BERN Zeughausgasse 5 Tel. 3 93 51

**Zwei mal ganz primal!**

Luzern Bürgerstraße 3 Telefon 2 07 83

**Walliser Kanne**

CHANNE VALAISANNE

Eine Sehenswürdigkeit, eine Pflegestätte guter Walliser Welne und wirklicher Walliser Spezialitäten. Anton Keist-Chanton

**CINA**

NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41

WALLISER WEINSTUBE

RESTAURANTS «AU PREMIER»

GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

**BERN**

**Hotel Löwen Aarau**

Neuzeitliche Zimmer

Gepflegte Küche

**BAR**

**CAMPARI**

Guter Appetit - gute Verdauung!

**Kongreßhaus**

ZÜRICH

Tel. 27 56 30

Das Haus für alle Anlässe

DISTILLERIE DE NYON

**RUBIS**

LIQUEUR DE KIRSCH-ROUGE

**BACCHUS**

der griechisch-römische Gott des Weines, lieb dem herzigen

**Bacchus-Stübl im Hotel Terminus in Olten**

seinen Namen, als Sinnbild des guten Terminus-Weinkellers und der Küchen-Genüsse!

Telefon (062) 53512 E. N. Caviezel, Prop.